

## 157.804 wohnlabor

thema: gries schnitte: neue perspektiven und ansichten für ein „plus“ in wohnstrukturen  
betreuer: dockner doris, krammer elisabeth



wohnen und damit die behausung des menschen, war und ist seit seiner individualisierung zum diskurs vieler disziplinen geworden. die lebendigkeit des themas wird uns in form von zahlreichen büchern, schriften, veranstaltungen, ausstellung aber auch in der kunst vor augen geführt.

gebaute realitäten sehen jedoch oft wenig lebendig aus und scheinen sich oftmals an parametern zu orientieren, die von wirtschaftlichen interessen bestimmt, sich nur auf die erfüllung gesetzlicher grundlagen und normierungen beschränken. liegen jedoch die potenziale nicht in einer differenzierten wohnlandschaft in beachtung von mehrwert beispielsweise in form von zusatzfunktionen und ergänzenden angeboten?

## 1. aufgabenstellung

---

die lehrveranstaltung „gries-schnitte“ wird sich der oben beschriebenen beobachtung annehmen.

wir werden uns im grazer bezirk gries verorten und anhand bereits gebauter und ausgewählter wohnstrukturen zunächst der frage nach vorhandenen „wohndefiziten“ nachgehen und in folge entwürfe entwickeln, durch die die jeweilige wohnsituation nicht nur verbessert, sondern auch ergänzt und so zu einer vollständigen, lebendigen gesamtheit wird.

aus einem defizit wird mittels addition ein mehrwert für das wohnen geschaffen, der individuellen und gemeinschaftlichen wohnbedürfnissen rechnung trägt. es können beispielsweise zentren der begegnung entstehen, die ein stück unabhängigkeit und selbstbestimmung aus sich heraus generieren.

zur freilegung vorhandener defizite in den gefragten wohnkomplexen werden wir uns der methodik der „schnittführung“ bedienen.

wir werden also gedachte schnitte, „gries-schnitte“, durch die strukturen legen, die neue perspektiven und ansichten auf das gebaute und deren bewohner ermöglichen. dies kann in form von zeichnungen, aufzeichnungen, interviews (auseinandersetzung mit sozialen strukturen bzw. den individuellen bedürfnissen der bewohner), photographien, filmen etc. geschehen.

entscheidend wird das greifbarmachen einer dichte von faktoren sein, die das wohnen im ort unmittelbar beeinflussen und bestimmen und die das besondere flair des griesquartiers aufgreifen, als vorteil erachten und darüber hinaus etwas neues, ergänzendes kreieren, das eine identifizierung und interaktion ermöglicht und somit die lebensqualität der bewohner, anrainer und besucher erheblich verbessert.

ergänzt wird unsere grundlagenforschung durch kennen und erfahren bereits gebauter wohnbauprojekte, die in ihrer konzeption per se wohnmehrwert mitgedacht haben. beispiele wie das projekt r-urban des französischen büros atelier d´architecture autogere (aaa) oder auch verschiedene baugruppenprojekte in österreich und deutschland werden unsere imagination fördern, die „ein plus für wohnqualität“ also einen mehrwert vor augen hat.

die dichte der so entstehenden analyse wird uns dann eine schöne, inspirierende grundlage für entwürfe sein.

aus den individuellen erfahrungen, die vor ort mit dem gebauten umfeld und deren bewohnern selbst gemacht werden, werden projekte entstehen, die einen beitrag dazu leisten die jeweilige wohnsituation positiv und mit schönheit zu besetzen.

diese werden sehr unterschiedlich sein und auf einer klaren konzeption basieren, jedoch durch gemeinsame darstellungsrichtlinien des instituts einen gemeinsamen bogen generieren.

### ziel

die intensive auseinandersetzung mit vorhandenen defiziten einer urbanen wohnstruktur, soll ein breites wissen über wohnen und wohnbedürfnisse entstehen lassen und die fähigkeit stärken auf individuelle situationen klar konzipierte projekte zu entwickeln.

### methode

die gestellte aufgabenstellung und damit auch die herangehensweise ist im zuge unserer seminare stets bewusst individuell aufzufassen und sind somit in starker abhängigkeit von der erfahrungswelt jedes einzelnen studenten, jeder einzelnen studentin und dessen/deren fähigkeit zur differenzierten, sensiblen wahrnehmung und seiner/ihrer persönlichen möglichkeit erkanntes, erfahrenes, empfundenes oder auch erlerntes in schlüssige projekte umzusetzen.

diese herangehensweise birgt die möglichkeit, an der aufgabenstellung nicht nur in richtung ausbildung zu wachsen, sondern auch in seiner/ihrer individualität und persönlichkeit.

die aufgabe des lehrenden sehen wir nun lediglich in unterstützenden gesprächen, die in eine eventuell zu große ideenvielfalt ruhe

bringen können, anregungen und querverweise zu anderen disziplinen und medien zu liefern – entsprechend den formulierten ersten ansätzen - um dem entstehenden projekt ein starkes fundament zu geben.

die ergebnisse dieser methode sind aus unserer erfahrung nach stets sehr unterschiedliche und in ihrer individualität durchgehend fundierte, interessante, lebendige, bunte projekte, die vielfältige beiträge zur gegebenen aufgabenstellung leisten können und von diskursiv/künstlerischen bis zu realisierbar/architektonischen ergebnissen reichen können.

## 2. standort

---

für recherche und konzepterarbeitung: bezirk gries gesamt als teil der stadt graz

download der unterlagen:

<http://www.iwtugraz.at>

benutzername: gries

passwort: asmara\_2015

## 3. urheberrecht

---

die ergebnisse, die aus der vorliegenden aufgabe entstehen, sollen in geeigneter weise von seiten der stadtbaudirektion graz in städtische stadtentwicklungsprojekte einfließen. daher geht das sachliche eigentumsrecht an plänen und sonstigen darstellungen, die im rahmen dieser aufgabe entstehen, an die stadtbaudirektion graz über. die tu graz und die projektverfasser behalten das geistige eigentum an den eingereichten projekten. die stadtbaudirektion graz erhält das recht auf veröffentlichung aller eingereichten arbeiten unter verpflichtender nennung der verfasser und des instituts für wohnbau der tu graz.

## 4. abzugebende unterlagen

---

### 4.1 projektbuch

inhalt: das projektbuch besteht aus:

allen relevanten skizzen, zeichnungen und fotografien,

alle erforderlichen texte und tabellen:

- raumprogramm mit flächenaufstellung
- flächenberechnung nutzfläche innenräume und fassaden nach önorm 1800. (siehe homepage i\_w)
- einfaches funktionsdiagramm (für flexibilitäten, räumliche qualitäten der fassaden) in 3d
- projektbeschreibung

ergänzt durch die verkleinerten abgabepläne, um den arbeitsverlauf und das ergebnis zu dokumentieren.

format: 173mm x 233mm, hochformat,

gedruckt auf unbeschnittenen a4-blättern mit den schnittmarken,

zentriert am a4 blatt gesetzt, doppelseitig gedruckt,  
gebunden mit kunststoffschiene, nicht spiralisiert.

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i\_w:

<http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- strukturplan genordet themenbezogen
- grundrisse genordet mit aussenanlagen, schnitte, ansichten 1:200 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
  
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):  
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen!  
dargestellt werden ausschliesslich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

#### 4.2 präsentationsblätter

inhalt: die präsentationsblätter bestehen aus  
allen relevanten zeichnungen, texten und fotografien,  
die das ergebnis dokumentieren.

format: 624mm x 841mm, hochformat

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i\_w: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000
- strukturplan genordet themenbezogen
- erdgeschossgrundrisse genordet mit aussenanlagen 1:200

- grundrisse genordet 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
- schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen
- ansichten 1:200
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):  
mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen! dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog (siehe Punkt 6)

#### 4.3 gesonderte abgabe der einzelnen dateien

inhalt: bilder von sämtlichen relevanten unterlagen aus projektbuch und präsentationsblättern

- strukturpläne genordet (1x schwarzplan, 1x themenbezogen)
- grundrisse genordet, schnitte, ansichten
- 3d grafiken in formaten mit der proportion 1:1,347 einheitlich entweder im hoch- oder querformat
- sowie ein kurzer text zur projektbeschreibung in word-format (kein pdf!)

anzahl der dateien nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

#### 4.4 modelle

analog zu den grafikrichtlinien werden für arbeits- und abgabemodelle folgende masstabs- und materialvorgaben definiert:

download der vorlagen: <http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html>

präsentations- und abgabemodelle: 1:200

- polystyrol weiss 0,3 bis 3 mm materialstärke entsprechend masstab

- PET transparent farblos 0,5 / 0,75 / 1,0 mm

verklebung ausschließlich kaltverschweissungen mit uhu plast o.ä.

wir weisen darauf hin, dass acetate krebserregend sind.

diese sind keinesfalls zu verwenden.

nähere infos zu den materialien bei herrn grabner und am i\_w.

arbeitsmodelle 1:2000, 1:1000, 1:500

- porenfreier hartschaum hd 300 weiss (bis 30 mm dicke)

oder

- styrofoam weiss (bis 80 mm dicke)

oder

- depron weiss 3 / 5 mm dicke

verklebung dieser schaumstoffe ausschliesslich mit weissleim.

einführungstermin zum modellbauen mit den betreuern und herrn grabner.

anzahl der modelle nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

zusätzliche abgabe von schwarzweissphotographien digital (keine stürzenden linien, vertikale kanten parallel zum blattrand)

#### 5. onlineabgaben

online-abgabe:

in dem der lehrveranstaltung zugeordnetem ordner: z.b. wis15/sos15\_entwerfen\_name betreuer

abgabe in einen gekennzeichneten ordner:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: xy \_1\_20150101

upload-adresse:

ftp-server: ftp.tugraz.at, benutzername: lands, passwort: lands 123

plotstiltabellen (zB. ctb/autocad) sind mitabzugeben.

## 6. die benotung

---

findet durch die betreuer, und den/die zugeladenen gastkritiker -innen, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen (lt. punkt 5) projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzen diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- originalität und innovativer aspekt der idee
- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- (städtebauliche) sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt

## 7. termine

---

impulstag - workshop                      09.03.2016                      15:00 - 19:00

ort:    hotel weizer, grieskai 12-16, 8020 graz

termine:                                        siehe tug online

ort:    seminarraum i\_w

abgabe projektbuch:                      i\_w

## 8. film- und literaturliste

---

download der vollständigen listen: homepage i\_w, mediathek